

## **Bericht des Vorsitzenden zum Geschäftsjahr 2025**

**Vorgelegt von Helmut Kautz am 2. Mai 2026 in Gömnigk**

### **1. Einleitung und satzungsgemäße Einordnung**

In meiner Funktion als Vorsitzender des Friedensglocken e. V. berichte ich über die Verwirklichung unserer Satzungszwecke im Geschäftsjahr 2025. Gemäß § 2 unserer Satzung ist unser oberstes Ziel die Förderung der internationalen Gesinnung, der Völkerverständigung sowie des bürgerschaftlichen Engagements.

Das Projekt „Friedensglocken-Pferdetreck nach Jerusalem“ stellte die zentrale Maßnahme dar, um diese Zwecke durch die Organisation und Durchführung von Langstrecken-Trecks zu realisieren.

### **2. Organisation und Gremienarbeit (§ 7 Satzung)**

Die Komplexität des Projektes erforderte im Berichtszeitraum eine außergewöhnlich dichte Taktung der Gremienarbeit:

- **Vorstandsarbeit:** Zur Steuerung der Vereinsgeschäfte gemäß § 7a der Satzung tagte der Vorstand im Jahr 2025 sowie in der intensiven Vorbereitungsphase wöchentlich. Diese Sitzungen dienten der fortlaufenden Entscheidungsfindung und der Dokumentation der Arbeit in Beschlussprotokollen.
- **Projektkoordination:** Auch die Treckteilnehmer kamen in der Vorbereitungszeit zu wöchentlichen Zusammenkünften zusammen, um die logistische Architektur und die Teambildung für das Projekt sicherzustellen.
- **Zuständigkeiten und Mandatszeit:** Die Akquise von Fördermitteln und das Einwerben von Geld wurden als Gemeinschaftsaufgabe geführt. Der Schatzmeister konzentrierte sich satzungsgemäß auf die Verwaltung und Dokumentation der eingegangenen Mittel. Für die Ausübung meines Amtes im Rahmen dieser kommunalen Führungsaufgabe gilt eine festgelegte Amtszeit von drei Jahren.

### **3. Rechenschaft über die Vereinstätigkeit (01.01.2025–31.12.2025)**

#### **Durchführung des Friedensweges**

- **Start und Verlauf:** Das Projekt startete am 6. Mai 2025 in Brück und passierte am 8. Mai das Brandenburger Tor. Die Kernmannschaft umfasste 94 Teilnehmer, die mindestens einen Tag dabei waren, unterstützt von 24 Pferden.
- **Krisenmanagement Kapikule:** Das Verweilen an der türkischen Grenze ab dem 28. August 2025 erforderte weitreichende Entscheidungen. Ich räume ein, dass wir die Signale für eine mögliche Einreiseverweigerung im Vorfeld unterschätzt haben.
- **Strategischer Pivot und Tierwohl:** Um die Mission zu retten und die Gesundheit der Tiere zu garantieren, wurde die Entscheidung zur Rückführung der Pferde nach Deutschland gemeinsam mit den Kutschern getroffen. Dieser Schritt ermöglichte es, den Glockenwagen und die Glocke ab Thessaloniki per Schiff sicher nach Haifa zu transportieren. Vorher gab es eine Aufspaltung des Teams: Während eine Gruppe den Weg privat fortsetzte, blieb der offizielle Vereinstreck auf der maritimen Route.

#### **Zielerreichung in Jerusalem**

Die feierliche Übergabe der Friedensglocke erfolgte am 13. November 2025 in der „Hand in Hand Schule“ in Jerusalem. Damit wurde der satzungsgemäße Auftrag im Rahmen des Projektes erfolgreich erfüllt.

#### **4. Tierschutz und Evaluierung (§ 2c Satzung)**

Die Evaluierung der Dauerbelastung auf die Tiere ist fester Satzungsbestandteil. Trotz extremer Hitze und schwieriger Sandwege in der Puszta blieb der Tierbestand durch die intensive, individuelle Betreuung vollkommen gesund.

Die gemeinsame Entscheidung mit den Kutschern zur Rücksendung der eigenen Pferde aus Griechenland war eine direkte Konsequenz aus der vorangegangenen Risikoanalyse zum Wohle unserer eigenen Tiere. Die Reise wurde im Anschluss in Israel mit einheimischen Maultieren erfolgreich und tierschutzgerecht fortgesetzt.

#### **5. Öffentlichkeitsarbeit und Volksdiplomatie**

Mit über 1.000 Medienberichten haben wir die Idee der Volksdiplomatie wirksam in der Öffentlichkeit verbreitet. Das Projekt hat bewiesen, dass zivilgesellschaftliches Engagement und die Sehnsucht nach Völkerverständigung auch in Zeiten militärischer Konfrontationen weltweit Gehör finden.

#### **6. Förderung der Kultur**

Um unsere Arbeit umfassend vorzustellen, Werbung für den Treck zu machen und einen Raum für Gespräche über den Frieden, die Pferde und unseren gemeinsamen Weg zu schaffen, waren Musiker zu Gast in Crawinkel. Die dortigen Konzertproben für „Lieder der Zeit“ kamen beim Publikum sehr gut an und bilden eine hervorragende Basis für die musikalische Begleitung der anstehenden Vorträge.

Während des Trecks nahmen wir zudem in Deta (Rumänien) an einer traditionellen Kirchweihfeier teil. Hierbei unterstützten wir die aus dem gesamten Banat angereisten Nachfahren der Umsiedler aus Schwaben aktiv bei der regionalen Brauchtums- und Trachtenpflege.

#### **7. Förderung der Religion**

Als Zeichen des Dankes für die uns vielerorts erwiesene, herzliche Gastfreundschaft haben wir wiederholt kleinere Beträge gezielt für den Erhalt und die Ausgestaltung von Kirchen und Gotteshäusern eingesetzt.

- **In Lonnewitz (Deutschland):** Unterstützung der Kirchengemeinde beim Erhalt des historischen Riemenschneideraltars.
- **In Agios Vasileos (Griechenland):** Anfertigung einer kunstvollen Ikone des Heiligen Gabriel (versehen mit unserem Vereinslogo), die in der kleinen Kapelle am ehemaligen Hafen (heute freier kommunaler Campingplatz) platziert wurde.

#### **8. Ausblick auf 2026**

Seit der Heimkehr der Teilnehmer widmet sich der Verein intensiv der organisatorischen und inhaltlichen Aufarbeitung. Hierzu finden fortlaufend gut besuchte Vortragsreihen statt. Um das zukünftige Handeln und die nächsten strategischen Schritte des Vereins wird in konstruktiven Runden gerungen.

#### **9. Schlusswort**

Ich danke allen Mitgliedern von Herzen für die unermüdliche Disziplin in den wöchentlichen Planungsrunden und den großen Mut in den kritischen Stunden des Projektes. Wir haben das bewegende Jahr 2025 als starke, geschlossene Mannschaft erfolgreich abgeschlossen.

J. Kautz

J. Kautz